

Nächste Proben starten im Oktober

Ein inspirierendes Programm mit hinreißenden Songs, 30 hochmotivierten Sängerinnen und Sängern samt kleiner Band und eine voll besetzte Kapelle im Vitos-Klinikum: Das war das berauschende Konzert des Projektchors der evangelischen Studierendengemeinde.

VON BARBARA CZERNEK

Im vergangenen Jahr entstand in der evangelischen Studierendengemeinde die Idee, einen eigenen kleinen Chor zu gründen. Jedoch nicht als eine Dauereinrichtung, sondern als Projekt, bei dem sich jeder Studierende für ein Konzert oder mehrere einklinken kann. Innerhalb von nur sieben Proben erarbeiteten sie das einstündige Programm, das sie nun am Sonntag unter dem Motto »I sing because I'm« präsentierte, dezent und passend begleitet von einer kleinen Band, die sich eigens für den Auftritt zusammengesetzt hatte: Eoghan Engel (Bass/Gitarre), Laurin Meiers (Drums), Jakob Heidtke (Gitar-



Ein großartiges Konzert gibt der Projektchor der evangelischen Studierendengemeinde unter der Leitung von Jakob Brill und Elisa Diehl.

FOTO: BAC

re) und Jürgen Brill (Klarinette/Altsaxofon).

Passend zum »Tag des Liedes« hatten die beiden Chorleiter Elisa Diehl und Jakob Brill mit dem Chor ein erfrischend vielfältiges Programm mit elf Liedern zusammengestellt, dessen Qualität aufhorchen ließ. Während Diehl dem Chor durch ihr feinfühliges Klavierspiel die nötige Stütze gab, hatte Brill das Dirigat übernommen, was der Musikstu-

dent mit Leidenschaft ausfüllte. »Wir haben einfach das gemacht, wozu wir Lust hatten«, sagte der bestens gelaunte Jakob Brill. Dementsprechend bunt gemischt – von Abba bis Michael Jackson – waren die Songs. Zudem entwickelte sich durch Solobeiträge einzelner Sängerinnen eine Dynamik, die mitriss. Mit viel Freude und Professionalität trat jede der Solistinnen vor das Publikum und lieferte ab. Als Solis-

tinnen traten auf: Nadja Gehrtke, Samira Bernhard, Sofya Hasse, Layla-Louise Bös, Janina Neuhäuser, Katharina Buchert.

Neben den Popsongs hatten sie einige Gospels und Spirituelle wie »This little light of mine« oder »He has done marvelous things« mit ins Programm genommen, passend zum spirituellen Input der evangelischen Studierendengemeinde. »Gospel bedeutet übersetzt nichts anders als Evangelium.

Das Motto »I sing, because I'm« ist ein tolles Statement: Wir singen trotz dieser Welt, an der man verzweifeln könnte«, erläuterte Jutta Becher, Studentinpfarrerin und Geschäftsführerin der ESG, die zudem durch kleine theologische Impulse das Konzert inhaltlich positionierte.

Nächstes Konzert am 17. Dezember

Reines Zuhören ließ Brill nicht zu. Bei dem Abba-Lied »Voulez-Vous« brauchte er das Publikum als Verstärkung beim Refrain und für den vierstimmigen Satz des Gospels »He has done marvelous things« teilte er den Zuschauerraum in die vier Gesangsstimmen ein. So wurde aus allen im Raum ein großer Chor für ein Stück. Das funktionierte erstaunlich gut, was wohl auch an der hohen Anzahl musikalischbegeisterter Zuhörer lag.

So ganz stimmt die Bezeichnung »Projektchor« nicht mehr. Längst sind die Überlegungen für das Winterkonzert am 17. Dezember angelaufen. Gepröbt wird – wie bei den beiden vergangenen Konzerten – kurz, aber heftig ab dem 15. Oktober.

»Wandel«-Gesang und Unterstützertickets

Chor Cantamus Gießen feiert seinen 15. Geburtstag mit zwei Konzerten

Gießen (pm). Der Chor Cantamus Gießen feiert seinen 15. Geburtstag mit zwei Konzerten und drei Uraufführungen: am Sonntag, 7. Juli, 20 Uhr, in der Gießener Bonifatiuskirche und am Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr, in der Heuchelheimer Martinskirche. Die Leitung der Chorkonzerte von Cantamus Gießen unterliegt Elisabeth Tzschentke. Tickets gibt es im Vorverkauf für 9 Uhr bzw. für 14 Uhr an der Abendkasse zu je 17 Euro (falls verfügbar).

Die rund 40 Sängerinnen und Sänger von Cantamus Gießen feiern zusammen mit ihrer Chorleiterin Elisabeth Tzschentke den Geburtstag des Ensembles und bieten bei den beiden Konzerten ein außergewöhnliches A-cappella-Programm rund um das Thema »Wandel«. Dabei möchte



Oxana Omelchuk (r.) bei der Probe mit Cantamus: Die Komponistin hat ihre drei Stücke im Dialog mit dem Chor und der Chorleiterin Elisabeth Tzschentke (l.) erarbeitet.

FOTO: HEINRICH

der Chor mit einigen seiner Lieblingsstücke einen Rückblick auf die 15-jährige Chorgeschichte geben, er bringt aber auch drei Uraufführungen zum Thema »Wandel« mit zur Aufführung.

Die in Belarus gebürtige

Komponistin Oxana Omelchuk hat für und zusammen mit Cantamus drei Kompositionen geschaffen. Tzschentke erklärt: »Die drei Werke vertonen sowohl den Wandel der Kompositionen als auch den des Ensembles. Dieses spannende

Projekt verdanken wir der Amateur-Förderung des Deutschen Musikrates. Wir haben uns beworben und sind von einer Fachjury des »Podiums Gegenwart« ausgewählt worden.« In guter Tradition wird das Konzert in Gießen in Kooperation mit dem Verein Freunde der Kirchenmusik St. Bonifatius und Regionalkantor Michael Gilles durchgeführt.

In St. Bonifatius und in Heuchelheim

Dem Chor ist es wichtig, dass es zu den Konzerten erschwingliche Tickets gibt. Das Standard-Ticket kostet im Vorverkauf 9 Euro. Elisabeth Tzschentke erklärt: »Wir wollen ganz bewusst erschwingliche Musik anbieten, freuen uns aber über alle, die das Unterstützerticket für 14 Euro

kaufen können und damit die Arbeit des Chors fördern.« Die Tickets sind im Haus der Karten erhältlich und online auf cantamus-giessen.de zu kaufen. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt. In der Abendkasse werden die Tickets zum Preis von 17 Euro angeboten, falls noch verfügbar. »Wir empfehlen also, die Tickets bereits im Vorfeld zu sichern!«

Der gemischte Chor Cantamus Gießen erlangte seit seiner Gründung 2009 zahlreiche Preise bei hochrangigen Chorwettbewerben: 2013, 2017 und 2022 qualifizierte sich Cantamus Gießen beim Hessischen Chorwettbewerb für die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb und errang beim Deutschen Chorwettbewerb 2023 einen geteilten vierten Platz. Mehr Infos unter: cantamus-giessen.de.

Wer will zur Kindersingwoche?

Gießen (pm). In der ersten Ferienwoche vom Sonntag, 14. Juli, bis Samstag, 20. Juli, findet die 56. Kindersingwoche für Kinder zwischen acht und 15 Jahren in Gernsheim am Rhein statt. Kinder aus dem gesamten Bistum Mainz treffen sich, um eine Woche gemeinsam zu singen, tanzen, spielen, basteln und neue Freunde kennenzulernen.

Im Zentrum der Kindersingwoche steht das Musical »Der blaue Planet« von Peter Schindler, das am Ende der Woche aufgeführt wird. Neben den Chorproben mit allen Kindern gibt es auch Einzelproben für alle Kinder, die solistisch singen möchten. Ebenso werden Requisiten und Bühnenbild unter fachkundiger Anleitung gestaltet.

Zum Betreuungsteam gehören neben Regionalkantor Michael Gilles von der Bonifatiuskirche auch Marina Herrmann (examinierte Gesangspädagogin), Stephan Vilain (Grundschul- und Religionspädagogin) und Mia Vogelsberger. Die Kindersingwoche wird veranstaltet vom Institut für Kirchenmusik der Diözese Mainz gemeinsam mit dem Regionalkantorat Gießen. Eine Anmeldung ist noch bis 1. Juli über das Institut für Kirchenmusik Mainz möglich. Informationen/Anmeldung: per E-Mail an regionalkantorat-giessen.de.

Kindertheater am Kugelbrunnen

Gießen (pm). Zu einer ganz besonderen Vorstellung lädt das BID Marktquartier alle Kinder und Familien am Samstag, 22. Juni, von 13 bis 14 Uhr zum Kugelbrunnen in der Innenstadt ein. Das in Gießen bestens bekannte Tinko Kindertheater nimmt alle mit auf eine fröhliche Reise ins »LaLa-Lachland«. Hier lebt Clown Charlie und er möchte immer alles besonders gut machen. Doch oft machen die Dinge einfach, was sie wollen. Manches traut sich Charlie auch nicht so richtig zu und die Kinder sollen ihm helfen. Das führt zu allerlei Missgeschicken und witzigen Situationen, über die alle herzlich lachen können. Eine »Reise ins LaLa-Lachland« ist eine Mischung aus Clownerie, Zauberei, Jonglage und Musik für Kinder jeglichen Alters.

Kammermusik am Sonntagmorgen mit Querfive

Gießen (pm). Das Kammerkonzert mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Gießen am Sonntag, 23. Juni, um 11 Uhr im Foyer des Großen Hauses, steht unter dem Titel »Querbeet«.

Das fünfköpfige Ensemble Querfive setzt sich zusammen aus den Flötistinnen Carol Brown, Kirsten Mehring, Susanne Oehler, Asia Safikhanova und Regina Wendt. Als Flöten-Quintett spielen sie Originalwerke sowie Bearbeitungen aus allen Epochen und zeigen die Vielfalt ihres Instruments, das in seinen unterschiedlichen Bauweisen und Stimmumfängen zu erleben ist. Es erklingen Werke von de Boismortier, Reicha, Debussy, Bertinhou, Allers und anderen.

Tickets zum Preis von 14 Euro gibt es online unter stadttheater-giessen.de sowie im Haus der Karten.

Verse voller poetischer Wortneuschöpfungen

Nico Bleutge stellt seinen neuen Lyrikband »schlafbaum-variationen« vor

Gießen (gl). Nico Bleutge ist im Literarischen Zentrum Gießen ein immer wieder gern gesehener Gast. Ein wenig verwundert das, denn der Literaturkritiker und Essayist macht hier stets mit Lyrikbänden Station. Das ist nicht gerade literarische Kost für die breite Masse, sondern spricht eher ein »special interest«-Publikum an. Doch Bleutges Gedichte fallen nicht nur durch besondere Wortschöpfungskraft auf und sind ganz nah dran an den Höhen und Tiefen des Lebens. Dem Dichter gelingt es darüber hinaus auch, dem Publikum gut nachvollziehbar seine Verse zu erläutern und seine Motivation, diese zu formulieren, zu beschreiben. Und wenn dann auch noch ein so kundiger wie poesie-affiner Gesprächspartner die Lesung begleitet, wie dies am Dienstagabend im Zeitschriftenlese-

saal der Unibibliothek der Fall war, dann bekommen die Gedichte und ihr Schöpfer den adäquaten Rahmen und das Publikum ein »sehr intensives Leseerlebnis« geboten. Eine Lehrstunde in moderner Lyrik. Hausherr Dr. Peter Reuter hat die Moderation des Abends übernommen. Der Unibibliotheksdirektor erweist sich als Kenner und Liebhaber der Blutgesungen Gedichte und stellt genau die richtigen Fragen, um das Besondere dieser Poesie zu zeigen.

»Über Bande« gedichtet

In seinem aktuellen Lyrikband »schlafbaum-variationen« hat Bleutge in drei Kapiteln seine Erfahrungen und Beobachtungen thematisiert. Im Teil »Anfang« empfindet er sein Vaterwerden nach, erkun-

det »die Sprache vor der Sprache«, mit der Vater und Tochter kommunizieren, und wie sich das kleine Lebewesen die Welt erschließt. Eine besondere Rhythmik, der durch permanente Müdigkeit gestörte »Impuls des Schreibens« und die »vorsprachliche Weltaneignung« prägen diese Verse – und erzeugen eine andere Art des Schreibens, weg von Kontrollmechanismen. Im zweiten Teil »Vergehen« thematisiert Bleutge das Sterben seines Vaters – im Sog einer »auf Dauer gestellten Form der Trauer«. Sein Gedicht »Besuche im Klinikum« in Regensburg erinnert an »Visits to St. Elizabeths« der amerikanischen Dichterin Elizabeth Bishop, in der sie ihre Besuche bei Ezra Pound in einer Anstalt in Wortepackt. Bleutge liefert dazu im Lyrikband in seinen Anmerkungen zu »Hintergrund-



Nico Bleutge

FOTO: SKIBA

stimmen« einen Hinweis, Peter Reuter kitzelt aus dem Lyriker durch gezielte Nachfragen den Verweis heraus, sich dem biografischen Trauerthema hier quasi »über Bande« genähert zu haben – um seinem Willen, »das in Sprache umzusetzen«, Folge leisten zu können.

Bleutge erzählt im Gespräch mit Reuter, wie er dichtet. Wie

sich ausgelöst durch einen »Urimpuls« etwas in ihm »freisprengt«, ein in einem Notizheft aufgeschriebener Satz ihn inspiriert. »Im Gedicht geht es nicht um Gefügigkeit, sondern Sprache« und »Mein Schreiben speist sich auch sehr aus dem eigenen Lesen«, sagt Bleutge und liest zum Abschluss noch Auszüge aus seinem Langgedicht »schlafbaum-variationen«, das titelgebend für seinen neuen Lyrikband ist. Inspiriert haben ihn dazu Beobachtungen, die er während eines Stipendiaufenthalts in der Villa Massimo in Rom gemacht hat. Dort wurden mit domestizierten Falken, Raubvogelstimmen per Megafon und Laserlicht Stare aus ihren Schlafbäumen vertrieben – Bleutge verwandelt dies in 21 Gedichten in diverse Variationen, verbunden in einer Erzählstrecke voller Poesie.